

deutsche kinder- und jugendstiftung

Beteiligung vor Ort: Die Methode Dorfdetektive

Mit den Dorfdetektiven hat die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung eine Methode entwickelt, um Kinder niedrigschwellig an kommunalen Prozessen zu beteiligen. Spielerisch werden die Kinder dazu angeleitet, sich in ihrem Ort genauer umzusehen und gemeinsam darüber nachzudenken, was für Veränderungen sie sich wünschen und wie diese umgesetzt werden können. Die Methode ist ohne großen Aufwand und für verschiedenste Beteiligungsvorhaben einsetzbar.

Was ist die Methode Dorfdetektive?

Bei den Dorfdetektiven handelt es sich um eine Erkundungsmethode. Das heißt, die Kinder erkunden ihren Sozialraum, also ihren Wohnort auf spielerische Art und Weise und verfolgen dabei eine bestimmte Fragestellung. Beispielsweise können sie untersuchen, wie kinderfreundlich ihre Kommune ist, können ihren Schulweg auf Sicherheit prüfen oder sich genauer anschauen, wie es um die Sauberkeit im Ort bestellt ist. Auch für die Erarbeitung von Bedarfen junger Menschen z.B. für Ortsentwicklungskonzeption lohnt es sich mit den Dorfdetektiven auf Erkundung zu gehen.

Die Methode setzt auf unmittelbare Erfahrung. Es hat sich gezeigt, dass direkt vor Ort viele Ideen und Impulse bei den Kindern entstehen, die dann dokumentiert und später aufbereitet werden. Die Dorfdetektive sind vielfältig einsetzbar, denn die Methode kann problemlos an unterschiedlichste Orte, Bedürfnisse, Altersgruppen und Fragestellungen angepasst werden.

Vorteile der Methode Dorfdetektive

- niedrigschwellig
- ohne großen Aufwand und einfach umzusetzen
- für verschiedene Altersgruppen und Fragestellungen geeignet

Für welche Beteiligungsvorhaben kann die Methode eingesetzt werden?

Mit der Methode Dorfdetektive können Kinder spielerisch ihren Ort erkunden – unter ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten. Beispielsweise lassen sich Themen wie Verkehrssicherheit oder Sauberkeit bearbeiten, aber auch bei konkreten Vorhaben wie der Neugestaltung von Schulhöfen und Spielplätzen können die Dorfdetektive zum Einsatz kommen. Wichtig ist, dass ein konkretes Thema oder eine gezielte Fragestellung vorliegt, die dann von den Kindern untersucht wird.

Für welche Altersgruppe eignen sich die Dorfdetektive?

Die Methode wurde für Grundschüler:innen konzipiert. Sie kann aber auch bei Kindern im Vorschulalter eingesetzt werden – allerdings braucht es dann mehr Unterstützung und Betreuung. Die Erwachsenen sollten etwa die schriftliche Dokumentation übernehmen. Bei jüngeren Kindern sollte außerdem das Thema stärker eingegrenzt werden. Auch älteren Kindern oder Jugendlichen macht es Freude in die Rolle der Dorfdetektive zu schlüpfen.

deutsche kinder- und jugendstiftung

Wie wird die Erkundungstour der Dorfdetektive vorbereitet?

Bei ihrer Erkundungstour sollen die kleinen Detektive eine vorher Route ablaufen und gezielte Orte ansteuern, die dann genauer unter die Lupe genommen werden. Es empfiehlt sich, diese Orte vorher zu begehen – gerade, wenn sie den Beteiligten nicht bekannt sind. Für den Erkundungsgang mit den Kindern sollte dann dreimal so viel Zeit wie für die Erwachsenen eingeplant werden. Die Strecke der Dorfdetektive sollte nicht zu lang sein. Für die gesamte Tour sollten mindestens 90 Minuten eingeplant werden, damit kein Stress entsteht.

Welche Materialien werden benötigt?

Die Kinder sollen ihre Entdeckungen dokumentieren: schriftlich und mit Bildern. Zur Ausstattung gehören deshalb Sofortbildkameras sowie Fragebögen, Klemmbretter und Stifte. Auf den Fragebögen (https://www.starkimland.de/wp-content/uploads/fragebogen_f%C3%BCr_dorfdetektive.pdf) werden die Eindrücke vor Ort in verschiedenen Rubriken festgehalten. Dabei werden Fragen wie „Was gefällt dir nicht an diesem Ort?“ oder „Welche Ideen hast du für diesen Ort?“ beantwortet. Auf den Erkundungsbögen ist auch Platz für ein Foto. Je nach Alter der Kinder können bei der Detektiv-Tour auch spielerische Elemente zum Einsatz kommen: Detektivausweise, Lupen, Bauhelme und und und. Die entsprechenden Materialien werden dann zusätzlich benötigt.

Check-Liste Planung und Materialien:

- Konkrete Fragestellung vorbereiten
- Route der Erkundungstour vorher ablaufen (mit Kindern 3 x so viel Zeit einplanen)
- Strecke sollte nicht zu lang sein
- Sofortbildkamera
- Klemmbrett und Stifte
- Fragebögen
- Detektivausweise, Lupen etc. als spielerische Elemente

Wie läuft der Einsatz der Dorfdetektive ab?

Den Kindern sollte zunächst der genaue Ablauf erklärt werden. Von Anfang an sollte transparent gemacht werden, was mit den Ergebnissen ihrer Dokumentation passiert und wie es nach der Tour weitergeht. Ausgestattet mit Kameras und Fragebögen ziehen die Detektive dann los. Je nachdem wie viele Kinder dabei sind (die Methode ist für 5 bis 30 Kinder geeignet), können kleinere Gruppen gebildet werden. Es braucht einige Erwachsene, die unterstützen. Die Praxis hat gezeigt, dass es oft einfacher ist, wenn erwachsene Begleitpersonen die Fragebögen ausfüllen. Gerade wenn die Kinder noch nicht so gut schreiben können, erleichtert das die Dokumentation und die Ideen und Vorschläge gehen nicht verloren. Mit den Sofortbildkameras können die Kinder ihre Eindrücke auch visuell festhalten. Der Rundgang der Dorfdetektive kann spielerische Elemente enthalten: Die Kinder können sich an einen „Tatort“ heranpirschen oder feste Rollen (Fotografieren, Aufschreiben, einen (Stadt)Plan halten etc.) übernehmen.

Was passiert mit den Fragebögen? - Die Auswertung

Eine gemeinsame Auswertung der Ergebnisse kann entweder direkt im Anschluss an die Erkundungstour stattfinden, oder es wird dafür ein separates Treffen zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart. Ziel der Auswertung ist es, die Entdeckungen und Ideen der Kinder zu priorisieren und konkrete Veränderungswünsche beziehungsweise -vorschläge daraus abzuleiten. Dazu werden die Fragebögen geclustert. Durch Abstimmung kann dann festgestellt werden, welche der Ideen und Vorschläge den Kindern am wichtigsten sind. Für die Abstimmung können verschiedene Verfahren, etwa die Abstimmung mit Klebepunkten, zum Einsatz kommen. Im Gespräch über Veränderungswünsche und neue Ideen können weitere spielerische Elemente Anwendung finden. Die Kinder können mit dem Meckermonster das loswerden, was sie stört und mit der Wunschfee ihre Visionen vorstellen.

Falls ein konkretes Projekt in der Kommune geplant ist – beispielsweise die Neugestaltung eines Spielplatzes – ist es wichtig, die Kinder über die weitere Entwicklung bei der Umsetzung auf dem Laufenden zu halten. Die Praxis hat gezeigt, dass die Kinder sehr wohl nachfragen und wissen wollen, was aus ihren Ideen geworden ist. Wenn etwa eine Abstimmung im Gemeinderat ansteht, sollten die Kinder darüber informiert werden. Es ist auch möglich, dass die Kinder selbst dem Gemeinderat und der Bürgermeister:in ihre Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge mitteilen. So werden sie direkt in kommunales Handeln involviert.

Im besten Fall erfahren die Kinder durch die Methode Dorfdetektive, dass sich Beteiligung lohnt und ihre Ideen und Wünsche in der Kommune ernst genommen werden. Wenn ihre Vorschläge umgesetzt werden, motiviert das, sich auch weiterhin einzumischen, aktiv zu werden und sich für die Belange in ihrem Ort einzusetzen.